

24.2.1949.

An den

Herrn Präsidenten

der Akademie der Wissenschaften in Göttingen,

G ö t t i n g e n

Zu J.Nr. 139/48.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Wollen Sie es mir freundlichst nicht verübeln, wenn ich heute noch einmal auf Ihren Brief vom 24.11.1948 und die darin behandelte Frage eines Zuschusses der Göttinger Akademie für die Monumenta Germaniae zurückkomme. Sie hatten mir damals geschrieben, dass Sie zur Ihrem eigenen schmerzlichen Bedauern nicht in der Lage seien, mir einen derartigen Zuschuss zu gewähren, und ich habe die Gründe, die Sie zu diesem Entschluss bestimmt haben, selbstverständlich vollkommen verstanden und gewürdigt. Wenn ich mich trotzdem noch nicht ganz geschlagen gebe, so geschieht es deshalb, weil inzwischen eine Lage sich herausgebildet hat, die vielleicht doch auch Ihrer Akademie eine erneute Überprüfung der Frage wünschenswert erscheinen lassen wird. Die Dinge stehen nämlich jetzt so, dass sämtliche deutschen Akademien, mit Ausnahme allein der Göttinger, in der einen oder anderen Form einen derartigen Beitrag leisten. Berlin unterhält mit einem erheblichen Aufwand für persönliche und sachliche Bedürfnisse die dortige eigene Dienststelle der Monumenta. Im Haushalt der Münchner Akademie ist mein persönliches Gehalt eingesetzt. Leipzig und Heidelberg haben nach dem Stand ihrer Mittel verschiedene, aber in beiden Fällen doch durchaus ansehnliche Zuschüsse zur Verfügung gestellt. Demgegenüber würde es sich für mich auch jetzt, wie ich Ihnen früher schon andeutete, mehr um die prinzipielle Seite der Sache als um die Höhe der etwa zu bewilligenden Summe handeln. Es wäre mir schon durchaus gedient, wenn Ihre Akademie auch nur einen kleinen Beitrag, seien es selbst nur ein paar hundert Mark, zur Verfügung stellen könnte, damit auf diese Weise die Einheitlichkeit in der Haltung der deutschen Akademien gewahrt bliebe. Ich bitte Sie daher freundlichst noch einmal erwägen zu wollen, ob vielleicht im nächsten Haushaltsjahr doch noch eine Lösung in der angedeuteten Form gefunden werden könnte.

Mit angelegentlichster Begrüßung bin ich

Ihr sehr ergebener

B.